



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Herrn Arif Izgi  
Vorsitzender des Integrationsausschusses

Herrn Oberbürgermeister Peter Jung

**Antrag**

Es informiert Sie SylviaMeyer  
Anschrift Rathaus Barmen  
42275 Wuppertal  
Telefon (0202) 563-54 59  
Fax (0202) 59 64 88  
E-Mail sylvia.meyer@gruene-wuppertal.de  
Datum 18.04.2012  
**Drucks. Nr. VO/0296/12**  
öffentlich

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>12.06.2012</b>	<b>Integrationsausschuss</b>
<b>27.06.2012</b>	<b>Hauptausschuss</b>
<b>02.07.2012</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>

---

**Pilotprojekt anonymisierte Bewerbungen bei der Stadt und ihren Töchtern**

Sehr geehrter Herr Izgi,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Berichte und Studien belegen, dass MigrantInnen, Frauen und ältere ArbeitnehmerInnen bei Bewerbungsverfahren häufig nicht berücksichtigt werden.

Anonyme Bewerbungen sind in den USA seit den 1960iger Jahren die Regel.  
In der Bundesrepublik läuft auf Initiative des Familienministeriums ein Pilotprojekt mit sechs großen Unternehmen ab Herbst 2010, dessen differenziertes Ergebnis jetzt veröffentlicht wurde.

Bei Bewerbungen und Lebenslauf wird auf die Nennung von Alter, Geschlecht und Anschrift verzichtet bzw. sämtliche Daten zur Identifizierung werden geschwärzt, eine andere Möglichkeit ist die Entwicklung eines Online-Formulars.

Die Stadt Wuppertal bemüht sich intensiv um die Förderung von Frauen und Integration von Migrantinnen und Migranten in die Arbeitswelt. Eine konsequente Weiterführung und Profilierung ist die Einführung von anonymisierten Bewerbungsverfahren bei der Stadt Wuppertal und ihren Töchtern.

Der Integrationsausschuss, der Hauptausschuss und der Rat der Stadt mögen deshalb folgenden Beschluss fassen:

1. Die Verwaltung legt spätestens in der letzten Gremienrunde des Jahres 2012 eine beschlussfähige Vorlage vor, die ab 2013 mindestens drei Pilotprojekte (z.B. für die Vergabe von Lehrstellen und bei der Besetzung von Positionen der mittleren

Führungsebene) für die Anwendung anonymisierter Bewerbungsverfahren vorschlägt, um die (unbewusste) Benachteiligung bei Bewerbungen z. B. von MigrantInnen, Frauen, älteren ArbeitnehmerInnen u.a. abzubauen und damit insgesamt mehr Chancengleichheit herzustellen.

2. Das Pilotprojekt wird auf zwei Jahre befristet.
3. Den städtischen Gremien wird zeitnah, spätestens aber drei Monate nach Abschluss des Projektes eine Auswertung im Hinblick auf eine dauerhafte Nutzung von anonymen Bewerbungen vorgelegt.
4. Darüber hinaus macht die Stadt Wuppertal als Gesellschafterin ihren Einfluss bei den städtischen Töchtern geltend und regt auch bei ihnen die Anwendung von anonymen Bewerbungsverfahren an.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Lüdemann  
Stadtverordneter

Peter Vorsteher  
Fraktionsvorsitzender